

# **SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND e. V.**

Verein zur Unterstützung von Berufsfachschulen  
für angewandte Wissenschaften, Fachhochschulen  
und Universitäten in Afrika

## **Geschäftsbericht 2016 für Support Africa Deutschland e. V.**

Auch im Jahr 2016 gab es in vielen Ländern Afrikas wieder erhebliche kriegerische Auseinandersetzungen, teils verursacht durch die Aktivitäten von Extremisten sowie durch Machtansprüche ethnischer Gruppierungen. Diese Situation erschwerte sowohl die Abwicklung bestehender Projekte, wie auch die Anbahnung neuer Projekte. Zum einen, weil in den krisengeschüttelten Ländern die Universitäten handlungsunfähig waren, zum anderen, weil das BMZ sich nicht festlegen konnte in welchen Ländern die Finanzierung von Krankenhaus- oder Agrarprojekten sinnvoll und verantwortungsvoll sind.

Für das problematische Krankenhausprojekt WAU im Südsudan war es im Jahr 2016 nicht möglich trotz erheblicher Bemühungen, die verabredete Selbstbeteiligung in Höhe von 45.000.- € zu erhalten. Am 15.03.2016 besuchte B. Pfeiffer und D. Grebe die süd-sudanesischen Botschaft in Berlin und besprachen das Projekt mit den Verantwortlichen. Dabei konnte erreicht werden, dass die Packlisten für den 2. Container abgezeichnet wurden, die Voraussetzungen für eine zollfreie Einfahrt waren hiermit gegeben. Somit konnte die Verladung erfolgen. Die Ankunft in Mombasa war am 27.05.2016. Die Weiterleitung nach WAU erfolgte mit Verzögerung unter Militärgelait. Für die Restabwicklung des Projektes konnte mit dem BMZ eine Vereinbarung erreicht werden. Das BMZ erhöhte die Gesamtkosten des Projektes um 70.000. € (incl. der anfallenden Frachtkosten). Davon übernimmt Support Africa 25%. Die Restlieferung wird schnellstmöglich zusammengestellt und mit einem 3. Container ausgeliefert.

Der Ablauf dieses Projektes ist symptomatisch für die Probleme, mit denen wir bei Entwicklungszusammenarbeit in Afrika rechnen müssen. Daraus ergibt sich, dass der Verein bei zukünftigen Projekten 10% der Gesamtsumme übernimmt und der Partner in Afrika 15% in Eigenleistung einbringt (Bau von Gebäuden, Herstellung von Baumaterialien, etc.). Die verbleibenden 75% werden vom BMZ übernommen.

Das Wasserprojekt Lukanga in der Dem. Republik Kongo konnte ja 2015 bereits abgeschlossen werden. Im August 2016 lagen alle Abrechnungsunterlagen aus dem Kongo vor, so dass dieses Projekt auch mit dem BMZ erfolgreich abgerechnet werden konnte.

Die Klinikausstattung für das Eben Ezer Projekt in der Dem. Republik Kongo verlief planmäßig. B. Pfeiffer und D. Grebe waren am 23.02.2016 in der kongolesischen Botschaft in Berlin und führten intensive Gespräch mit der Botschafterin Mrs. Clémentine SHAKEMBO KAMANGA.

Die Hauptstadt Kinshasa liegt 2.500 km von Eben Ezer entfernt. Diese große Entfernung erschwert zügige Entscheidungen. Hinzu kommt noch die mögliche Sprachbarriere (Englisch in Eben Ezer, Französisch in Kinshasa). Befahrbare ausgebaute Straßen gibt es nur bis ca. 40 km vor Eben Ezer. Dies stellt eine zusätzliche Problematik dar. Trotz aller Schwierigkeiten sollte der Container für das Projekt planmäßig Ende 2016 verladen werden. Der Transport führte über

Tansania/Burundi. Die letzten 40 km des Transportes für die Hilfsgüter übernahm ein Helikopter der UNO.

Für die Universität Lukanga stellt Support Africa als Spende einen Container mit Agrar- und Medizingeräten im Wert von 22.000.- € zusammen. Der Transport wird vom BMZ übernommen.

Die große Bedeutung unserer Hilfsprojekte muss immer wieder hervorgehoben werden, weil sie ein Multiplikator für die weitere Entwicklung der Universitäten in Hinblick auf Weiterbildung und mögliche Erweiterung von Fakultäten sind.

Insofern sind unsere Hilfen direkte Maßnahmen zur Förderung der Bildung in den entsprechenden Ländern. Somit besteht für diese Regionen die Möglichkeit auf die Durchführung von Anschlussprojekten, sei es in eigener Regie oder in Kooperation der Entwicklungszusammenarbeit.

Die Kompetenz und die verantwortungsvolle Durchführung von Entwicklungshilfeprojekt seitens SAD findet beim BMZ hohe Anerkennung. Deshalb wurde uns signalisiert, dass wir in den Folgejahren mit Hilfs- und Förderungsprojekten bis 500.000.- € rechnen können. Bei diesen Projekten tritt Support Africa als Projektträger auf. In 2017 könnten darüber hinaus noch zusätzliche Projekte im Wert von 250.000 € vorstellbar sein, bei denen das BMZ als Projektträger auftritt.

Die Planung für 2017 sieht zwei weitere Projekte im Gesamtwert von 500.000.- € vor. 1.) Universität Lukanga, Dem. Rep. Kongo – Gebäude und Klinikausstattung im Wert von 160.000.- €. 2.) Universität Kyambogo, Uganda – Klinikausstattung im Wert vom 340.000.- €

Ein weiteres Projekt ist für die Alupe University College (Moi University) geplant.

Vom 17.- 21.10.2016 unternahmen B. Pfeiffer und D. Grebe eine Projektreise nach Uganda und Kenia.

Im Jahr 2016 wurden neue Awards für Landwirtschaft, Ökologie und Medizin ausgeschrieben.

Es erschien eine neue Ausgabe unseres wissenschaftlichen Magazins „Research and Development“ sowie eine neue Ausgabe des Newsletters. Weiterhin erschien Band 7 unserer Buchreihe „STUDIES IN SUB-SAHARAN AFRICA“. Inhaltlich die große Bedeutung der Maniokpflanze in Sub-Sahara Afrika behandelt (Kosten hierfür übernahm die Firma Hamacher Maschinenbau in Aachen).

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 16.01.2016 wurde eine Satzungsänderung festgelegt: Die Zahl der ordentlichen Mitglieder wird auf 12 beschränkt. Ordentliche und Ehrenmitglieder nehmen an den jährlichen Mitgliederversammlungen teil.

Vom Vorstand wurde ferner eine Satzungsänderung des §6 Abs. 6 beschlossen: Das Vermögen des Vereins wird im Fall der Schließung oder Auflösung auf die Support Africa Stiftung übertragen.

Der Vorstand stellte Überlegungen an, Support Africa auf ein breiteres Fundament zu stellen und ggf. einer größeren Organisation anzuschließen um die Zukunft von

Support Africa zu sichern. Die Projekt- und Forschungsarbeit soll in ihren Grundfesten so bestehen bleiben.

Friedrich Röhrig, Geschäftsführer, gibt bekannt, dass er zum Jahresende aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit in Verein und Stiftung beenden möchte.

Der Verein beschäftigt die vom Arbeitsamt zugewiesenen 1.- € Jobber schon seit einiger Zeit. Die Arbeitszeiten betragen zwischen 20 und 30 Arbeitsstunden pro Woche. Grundsätzlich ein positiver Arbeitseinsatz. Allerdings gibt es mit einigen vermittelten Personen Probleme in Bezug auf Alkohol, Zigaretten, Drogen sowie hohen Fehlzeiten.

2016 startete der Verein wieder mit der Akquise von Sachspenden. Viele Kliniken und Arztpraxen leisteten große Bereitschaft dem Verein med. Geräte- und Klinikausstattungen zur Verfügung zu stellen.

Der Verein hatte in diesem Jahr 70 Mitglieder und 12 ordentliche Mitglieder.

Die Mitgliederbeiträge beliefen sich 2016 auf	3.575.- €
Spenden betragen im gleichen Zeitraum	63.273.- €
Die Gesamtleistung des Vereins, d.h.:	
Der Wert der Projektarbeit betrug	144.513.- €

2016 sind folgende Kosten entstanden:

Personalkosten	20.442.- €
Raumkosten	4.552.- €
Werbe- und Reisekosten	4.987.- €
Versicherungen, gebuchte Vorsteuer und KFZ	19.179.- €
Kosten für Warenabgabe	20.873.- €
Verschiedene betr. Kosten	3.167.- €
Spenden für wissenschaftliche Zwecke	6.499.- €

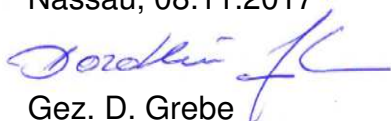
Durch die hohen Spenden und Bestandsveränderungen konnte in der GuV 2016 ein Jahresüberschuss 123.000.- € ausgewiesen werden.

Auch für 2016 konnte das Spendensiegel wiedererlangt werden. (Die Verwaltungskosten konnten wieder unterhalb von 30% nachgewiesen werden).

Die Gemeinnützigkeit für die Stiftung, den Verein sowie Supplies wurde vom Finanzamt erneut anerkannt.

Weitere Projektdurchführungen des Vereins hängen zum einen von den politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den Krisengebieten der Sub-Sahara Region ab, und zum anderen von der sich daraus ergebenden Entscheidung des BMZ.

Nassau, 08.11.2017



Gez. D. Grebe  
Stellvertretende Vorsitzende